

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 8

Psychologie

Einstieg

Vor dem Öffnen des Buches

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Gruppenarbeit Plenum	Die TN arbeiten in Vierergruppen und notieren auf einem Plakat, was ihnen spontan zum Thema „Psychologie“ einfällt. Sie präsentieren sich gegenseitig ihre Ergebnisse und einigen sich zusammen auf die wichtigsten Punkte, die sie in die Mitte des Plakats schreiben. Anschließend präsentieren die TN, worauf sie sich geeinigt haben.	Plakate	

1 Zwei Köpfe

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	a) Die TN sehen sich das Bild an und überlegen, was damit ausgedrückt werden soll. Sie notieren sich die Ideen, die ihnen spontan dazu einfallen. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum. <i>Lösungsvorschlag:</i> <i>In dem Bild geht es meiner Meinung nach darum, wie wir gedanklich miteinander kommunizieren. Zwei Köpfe (ohne Mund und Ohren) fixieren sich gegenseitig. In jedem der Köpfe ist das Gehirn sichtbar, unterschiedlich schraffiert. Das Bild macht vielleicht deutlich, dass jeder von uns eine andere Art und Weise der Wahrnehmung und des Denkens hat.</i>		
Plenum	b) Die TN präsentieren ihre Ideen aus a im Plenum. Finden Sie zusammen mit den TN für inhaltlich ähnliche Äußerungen Überschriften und halten Sie diese an der Tafel fest.		
Einzelarbeit	AB 121/Ü1 Wortschatzübung zum Thema „Gefühlslagen“. Die Übung eignet sich gut als Einstimmung auf die folgenden Einheiten; auch als Hausaufgabe geeignet.		

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 8

2 Begriffe aus der Psychologie

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Partnerarbeit Plenum	<p>Die TN diskutieren zu zweit über die Begriffe. Danach tauschen sie sich in Kleingruppen über ihre Vermutungen aus.</p> <p><i>Lösungsvorschlag:</i> <u>Emotionale Intelligenz:</u> „Ich glaube, Emotionale Intelligenz hat nicht so sehr mit der Fähigkeit zu denken zu tun, sondern eher mit der Fähigkeit, Gefühle anderer einschätzen zu können und ‚geschickt‘ darauf einzugehen.“ <u>Empathie:</u> „Ich denke, bei Empathie geht es um das Einfühlungsvermögen.“ <u>Psychosomatik:</u> „Vermutlich werden bei der Psychosomatik psychische Fähigkeiten mit körperlichen Vorgängen in Verbindung gebracht.“ <u>Depression:</u> „Es könnte sein, dass eine Depression eine psychische Krankheit ist, die durch negative Stimmung und Verlust an Lebensfreude gekennzeichnet ist.“ <u>Psychotherapie:</u> „Vielleicht werden in der Psychotherapie Krankheiten behandelt, die mit der Psyche zu tun haben.“</p> <p>TIPP: Lassen Sie den Begriff „emotionale Intelligenz“ hier noch außen vor und klären Sie zunächst die anderen Begriffe, auf emotionale Intelligenz wird in LESEN 1 noch gesondert eingegangen. Motivieren Sie die TN, zunächst nur Vermutungen anzustellen, ohne ein Wörterbuch zu gebrauchen. Erklären Sie die Begriffe später mit Synonymen, Antonymen oder Beispielen. Verzichten Sie in Ihrem Unterricht darauf, neue Wörter sofort in die Muttersprache zu übersetzen. Wenn Sie Wörterbücher einsetzen, dann am besten einsprachige.</p>		

Lesen 1

1 Emotionale Intelligenz

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	a) Die TN präsentieren die Ergebnisse ihrer Gruppenarbeit (S. 97) und tragen zusammen, wie sie „emotionale Intelligenz“ definiert haben.		

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 8

Einzelarbeit Plenum	<p>b) Die TN lesen den Text „Der EQ ein Gradmesser für Erfolg im Leben“, geben Antworten auf die Fragen und bestimmen den Textabschnitt. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum.</p> <p><i>Lösungsvorschlag:</i> <i>1 Man findet Menschen meist dann sympathisch, wenn sie ausgeprägte emotionale Fähigkeiten haben. (Abschnitt D)</i> <i>2 Die Fähigkeiten, die den EQ ausmachen, sind erlernbar, der Charakter / die Persönlichkeit hingegen ist eine kaum veränderbare Konstante. (Abschnitt F)</i> <i>3 Man betrachtet die Fähigkeiten, sich in der Welt zurechtzufinden, Situationen einschätzen zu können, sein Leben selbst in die Hand zu nehmen, die eigenen Gefühle und die Gefühle anderer zu erkennen und Beziehungen zu anderen Menschen zu knüpfen und zu erhalten, als wichtig. (Abschnitt B)</i> <i>4 Durch emotionale Intelligenz sind wir in der Lage, andere Menschen einzuschätzen. (Abschnitt E)</i> <i>5 Man versteht unter emotionaler Intelligenz die Fähigkeit, mithilfe des gesunden Menschenverstandes in einer immer komplexer werdenden Welt klarzukommen. (Abschnitt A)</i> <i>6 Der IQ ist die „Problemlösungsintelligenz“, beim EQ geht es um Erfahrung, Gefühle und Vernunft. (Abschnitt C)</i></p>		
Einzelarbeit Plenum	<p>VERTIEFUNG: Die TN finden für die verschiedenen Abschnitte Überschriften. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum.</p> <p><i>Lösungsvorschlag:</i> <i>A Definition von emotionaler Intelligenz</i> <i>B Was zeichnet emotionale Intelligenz aus?</i> <i>C Intelligenzquotient (IQ) im Unterschied zum emotionalen Intelligenzquotienten (EQ)</i> <i>D Sympathie durch emotionale Fähigkeiten</i> <i>E Emotionale Intelligenz, um andere einzuschätzen</i> <i>F Der individuelle Charakter im Unterschied zum EQ</i></p>		
Einzelarbeit	<p>AB 121/Ü2 Wortschatzübung, bei der auch mit der Lernwortschatzseite gearbeitet werden kann; auch als Hausaufgabe geeignet.</p>		

2 Gerundiv als Passiversatz

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	<p>a) Die TN lesen die Stelle im Text, in der der Satz steht, noch einmal im Zusammenhang und markieren, welche Umschreibungen passen. Kontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung:</i> <i>- Hier ein kurzer Text, der einfach durchzuführen ist.</i> <i>- Hier ein kurzer Text, der einfach durchgeführt werden kann.</i> <i>- Hier ein kurzer Text, der einfach durchführbar ist.</i></p> <p>TIPP: Wiederholen Sie vor dieser neuen Grammatikeinheit mit den TN noch einmal das Passiv in allen Zeitformen (<i>Sicher! B2</i>).</p>		

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 8

<p>Einzelarbeit Plenum</p>	<p>b) Die TN bilden jeweils drei mögliche Umschreibungen der Sätze. <i>Lösung:</i> 1 - Der Charakter des Menschen ist eine Konstante, die kaum zu verändern ist. - Der Charakter des Menschen ist eine Konstante, die kaum verändert werden kann. - Der Charakter des Menschen ist eine Konstante, die kaum veränderbar ist. 2 - Stress-Resistenz ist eine Eigenschaft, die als äußerst wertvoll zu betrachten ist. - Stress-Resistenz ist eine Eigenschaft, die als äußerst wertvoll betrachtet werden kann. - Stress-Resistenz ist eine Eigenschaft, die als äußerst wertvoll betrachtet werden muss. In diesem Zusammenhang müssen Sie die TN darauf hinweisen, dass, nicht immer alle Varianten sprechüblich sind, wie in diesem Fall die Form <i>betrachtbar</i>.</p>		
<p>Einzelarbeit Plenum</p>	<p>c) Die TN formen die Relativsätze in Gerundivkonstruktionen um. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> 1 Emotionale Intelligenz ist eine jederzeit zu erlernende Qualität. 2 Der Text zeigt die zu reduzierenden Defizite.</p>		
<p>FOKUS GRAMMATIK: Machen Sie den TN deutlich, dass das Gerundiv vorwiegend in der Schriftsprache verwendet wird. Es ersetzt Passivsätze mit den Modalverben <i>müssen</i>, <i>können</i> und <i>sollen</i>. Anhand der Übungen b und c können die TN erkennen, dass die Wahl des Modalverbs vom Kontext abhängig ist. In der gesprochenen Sprache verwendet man eher Relativsätze mit Infinitiv + <i>zu</i>. Die Passiver-satzform mit Adjektiven auf <i>-bar</i> ist eine weitere Alternative (s.a. <i>Sicher! B2.2</i>, Lektion 10). Weisen Sie die TN auch auf die Grammatik-übersicht im Kursbuch (→ S. 108/1a) und auf die erweiterte Grammatikübersicht im Lehrwerkservice zu <i>Sicher!</i> hin. Hier sind auch die Formen mit <i>-bar</i> aufgeführt, auf die aus Platzgründen im Buch verzichtet werden musste – auch, weil sie nur mit dem Modalverb <i>können</i> umformuliert werden.</p>			
<p>Einzelarbeit</p>	<p>AB 122/Ü3 Wiederholungsübung: Bildung des Partizip I; auch als Hausaufgabe geeignet.</p>		
<p>Einzelarbeit</p>	<p>AB 122/Ü4 Entdeckende Grammatikübung zum Gerundiv, eignet sich auch gut als einführende Übung im Unterricht; in b liegt der Fokus darauf, bei der Umformulierung das richtige Modalverb aus dem Kontext zu erschließen; auch als Hausaufgabe geeignet.</p>		
<p>Einzelarbeit</p>	<p>AB 123/Ü5 Grammatikübung zum Gerundiv; auch als Hausaufgabe geeignet.</p>		

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 8

Wortschatz

1 Tipps zur emotionalen Intelligenz

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Gruppenarbeit Plenum	VOR DEM ÖFFNEN DES BUCHES: Bevor die TN die Aufgabe lösen, arbeiten sie in Kleingruppen und diskutieren darüber, in welchen Situationen ihnen emotionale Intelligenz schon einmal geholfen hat, zum Beispiel, wenn jemand der eigenen Meinung nach komisch agiert, dann kann man zuerst überlegen, welche Hintergründe die Person für ihr Handeln haben könnte oder auch, warum einen selbst das so stört. Welche Tipps kann man jemandem geben, der emotional intelligent handeln möchte? Die TN beziehen sich in ihrer Diskussion darauf, was sie in LESEN 1 über den emotionalen Intelligenzquotienten erfahren haben. Nach der Gruppenarbeit öffnen die TN das Buch und vergleichen ihre Ergebnisse mit den Tipps in a.		
Einzelarbeit Plenum	Die TN ordnen die Tipps den passenden Erläuterungen zu. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> 1 D; 2 F; 3 A; 4 E; 5 C; 6 B		
Einzelarbeit	AB 123/Ü6 Hör- und Wortschatzübung zu den Tipps zur emotionalen Intelligenz; auch als Hausaufgabe geeignet.	AB-CD/4 AB-CD/37	
Einzelarbeit	AB 123/Ü7 Schreibübung zu den Tipps zur emotionalen Intelligenz; auch als Hausaufgabe geeignet.		

2 Was ist genau gemeint?

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Partnerarbeit Einzelarbeit Plenum	a) Die TN gehen in Dreiergruppen zusammen. Jeder TN in der Gruppe wählt einen Tipp aus Aufgabe 1 aus und schreibt einen Text darüber, in welcher Situation die jeweilige Verhaltensweise schon einmal geholfen hat. Hier können die TN auf ihre Vorüberlegungen zu Beginn zurückgreifen. <i>Lösungsvorschlag:</i> <i>Gefühle im Griff haben: Gerade am Arbeitsplatz finde ich es angebracht, dass man seine Gefühle unter Kontrolle hat und nicht zu emotional reagiert. Ein Mensch mit Gefühlsausbrüchen wirkt meist nicht sehr professionell. Aber auch im Privatleben scheint es mir wichtig, dass man nicht jedem spontanen Impuls nachgibt. Trotzdem sollte man Emotionen nicht dauerhaft unterdrücken. Am besten wäre es, sich eine kurze Auszeit zu nehmen, wenn man sich über etwas ärgert, und dann zu versuchen, sachlich über das Problem zu sprechen.</i>		
Gruppenarbeit	b) Die TN tauschen sich nun in ihren Dreiergruppen über ihre Erfahrungen aus und machen sich stichpunktartig Notizen zu den Äußerungen ihrer Lernpartner.		
Gruppenarbeit Plenum	c) Die TN bilden neue Gruppen und berichten anhand ihrer Notizen, was sie von den anderen erfahren haben. Vergleichen Sie die Ergebnisse der Gruppenarbeiten anschließend im Plenum.		

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 8

3 Wortbildung: Nachsilben *-(i)al* und *-(i)ell* bei Adjektiven

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Gruppenarbeit Plenum	Die TN markieren in den Texten in den Aufgaben 1 und 2a die Adjektive mit den Endungen <i>-(i)al</i> / <i>-(i)ell</i> und den dazugehörigen Nomen und ersetzen diese durch die synonymen Adjektive. <i>Lösung:</i> <i>1 reelle Chancen = realistische Chancen; 2 reale Austausch = nicht virtuell; 3 materielle Werte = käuflich erwerbbar; 4 ideelle Werte = nicht materiell; 5 ideale Entscheidung = sehr gut, optimal; 6 rational = gut überlegt; 7 emotional = gefühlsmäßig; 8 professionell = berufsmäßig</i>		
	FOKUS GRAMMATIK: Machen Sie den TN deutlich, dass einige Adjektive mit dem gleichen Stamm und den Endungen <i>-(i)al</i> oder <i>-(i)ell</i> unterschiedliche Bedeutungen haben. Weisen Sie die TN auch auf die Grammatikübersicht im Kursbuch (→ S. 108/2a) und auf die erweiterte Grammatikübersicht im Lehrwerkservice zu <i>Sicher!</i> hin.		
Einzelarbeit	AB 124/Ü8 Grammatikübung zu den Adjektiven mit den Endungen <i>-(i)al</i> / <i>-(i)ell</i> ; auch als Hausaufgabe geeignet.		

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		

Sprechen

1 Psychotest

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	Sprechen Sie mit den TN im Plenum darüber, wer schon einmal einen Psychotest gemacht hat, zu welcher Fragestellung und wo sie den Test gefunden haben, zum Beispiel in einer Zeitschrift.		

2 Haben Sie Menschenkenntnis?

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	a) Die TN machen den Test und werten ihre Antworten aus. Werten Sie anschließend die Ergebnisse im Plenum aus. Wie sieht es mit der „Menschenkenntnis“ in ihrem Kurs aus? Wie viele TN haben 8-10 Punkte (wenig Menschenkenntnis), 4-7 Punkte (gute Menschenkenntnis) oder 0-3 Punkte (sehr gute Menschenkenntnis). Diskutieren Sie im Plenum, welche Testfragen schwierig zu beantworten waren, woran kann das gelegen haben?		

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 8

Gruppenarbeit	<p>b) Die TN unterhalten sich in Kleingruppen, ob die Auswertung auf sie zutrifft und wie treffsicher Menschen anhand solcher Tests charakterisiert werden können. Warum haben solche Tests wohl eine solch große Anziehungskraft? Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum.</p> <p><i>Lösungsvorschlag:</i> Solche Tests können sicherlich nur Tendenzen aufzeigen und sind bestimmt nicht 100 Prozent treffsicher. Oft sind die Antworten leicht vorhersagbar, man kann schon vorwegnehmen, welche Antwort am Ende welches Ergebnis nach sich zieht. Trotzdem üben sie eine große Anziehungskraft auf viele Menschen aus, da sie sich durch solche Tests besser kennenlernen und von anderen Menschen abgrenzen können.</p>		
Plenum			
Gruppenarbeit	<p>VERTIEFUNG: Die TN entwerfen in Kleingruppen einen eigenen Test zu weiteren Persönlichkeitsfragen, zum Beispiel <i>Bin ich ein Gruppenmensch oder Einzelgänger? Was für ein Flirt-Typ bin ich? Bin ich eher schüchtern oder selbstbewusst?</i> etc. Dazu entwerfen die TN zunächst drei Kategorien (0–3 Punkte, 4–7 Punkte, 8–10 Punkte) und fünf Fragen mit drei möglichen Antworten, so wie in 2a). Die TN geben ihren Test anschließend an eine andere Gruppe weiter, die den Test durchführt und anschließend ein Feedback gibt: <i>Waren die Kategorien und Testfragen geeignet? Traf die Auswertung auf sie zu?</i> etc.</p>		
Einzelarbeit	<p>AB 124–125/Ü9 Lesetext zum Thema, wie Psychotests funktionieren; auch als Hausaufgabe geeignet.</p>		

3 Nachsilben **-(a/i)bel** und **-(i)ös** bei Adjektiven

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	<p>Die TN umschreiben die Adjektive aus dem Text mithilfe der Formulierungen. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum.</p> <p><i>Lösungsvorschlag:</i> 1 <i>Das ist blamabel. – Das ist beschämend.</i> 2 <i>Das wäre inakzeptabel. – Das würde ich nicht hinnehmen.</i> 3 <i>Leute, ..., machen mich nervös. – Sie bringen mich aus dem Konzept.</i> 4 <i>Sie sind sehr sensibel. – Sie sind (sehr) einfühlsam.</i></p>		
Partnerarbeit	<p>VERTIEFUNG: Die TN arbeiten zu zweit und suchen noch mehr Synonyme zu den Adjektiven; dafür haben sie fünf Minuten Zeit. Die Lernpartner, die die meisten Umschreibungen gefunden haben, haben gewonnen.</p> <p><i>Lösungsvorschlag:</i> 1 <i>blamabel – beschämend, peinlich, kläglich [...]</i> 2 <i>inakzeptabel – nicht tragbar, nicht vertretbar, untauglich [...]</i> 3 <i>nervös – angespannt, aufgewühlt, gereizt, rastlos [...]</i> 4 <i>sensibel – empfindsam, feinsinnig, diskret [...]</i></p>		
	<p>FOKUS GRAMMATIK: Machen Sie den TN deutlich, dass Adjektive auf -(a/i)bel und -(i)ös meist aus dem Lateinischen stammen. Diese Nachsilben bedeuten, dass etwas gemacht werden kann, sie können einen Passivsatz ersetzen. Weisen Sie die TN auch auf die Grammatikübersicht im Kursbuch (→ S. 108/2b) und auf die erweiterte Grammatikübersicht im Lehrwerkservice zu <i>Sicher!</i> hin.</p>		
Einzelarbeit	<p>AB 125/Ü10 Grammatikübung zu Adjektiven mit Endungen auf -(a/i)bel und -(i)ös; auch als Hausaufgabe geeignet.</p>		

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 8

Einzelarbeit	AB 126/Ü11 Grammatikübung zu Adjektiven mit Endungen auf <i>-(a/i)bel</i> und <i>-(i)ös</i> ; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 126/Ü12 Grammatikübung zu Adjektiven mit Endungen auf <i>-(a/i)bel</i> und <i>-(i)ös</i> ; auch als Hausaufgabe geeignet.		

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		

Schreiben

1 Ergebnisse einer Umfrage

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Partnerarbeit Plenum	<p>VOR DEM ÖFFNEN DES BUCHES: Die TN arbeiten zu zweit. Geben Sie den TN die Information, dass es sich bei der Auswertung des Diagramms um eine Frage zum Thema „Partnerschaft“ handelt. Lösen Sie auch die Zuordnung der farblichen Balken (Männer oder Frauen) noch nicht auf, das kommt in Aufgabe 1b. Eine/r der TN schließt das Buch, sein/e Lernpartner/in beschreibt ihm das Balkendiagramm, ihr/sein Gegenüber stellt ggf. Fragen und hakt nach. Geben Sie den TN für die Beschreibung folgende Redemittel an die Hand:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ... Prozent der Befragten gaben an, dass... - Angeführt wird die Liste von ... - Ganz vorne liegt ... - Von größter Bedeutung ist ... - Überraschend war ... - Zu erwarten war ... <p>Die TN werden selbst vermuten, um welche Frage es hier geht und wie die Farben in den Balken zugeordnet werden.</p>		
Partnerarbeit	<p>a) Die TN öffnen beide ihre Bücher und überprüfen noch einmal gemeinsam ihre Vermutungen bezüglich der Frage zum Thema „Partnerschaft“. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum. <i>Lösungsvorschlag:</i> <i>Mögliche Fragen wären: „Was ist Ihnen in einer Partnerschaft wichtig?“</i> <i>„Wie kann eine gute Partnerschaft funktionieren?“</i></p>		
Partnerarbeit Plenum	<p>b) Die TN vermuten, welche Balkenfarbe für die Männer steht und warum. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum. <i>Lösungsvorschlag:</i> <i>Vermutlich können die blauen Balken den Männern zugeordnet werden. Aus eigener Erfahrung würde ich meinen, dass Männer in Partnerschaften weniger kommunizieren und dass ihnen individuelle Freiheit sowie äußere Faktoren vielleicht wichtiger sind als den Frauen.</i></p>		
Einzelarbeit	<p>c) Die TN vergleichen ihre Vermutung mit der Lösung im Arbeitsbuch auf der angegebenen Arbeitsbuchseite. VERTIEFUNG: Diskutieren Sie bei multinationalen Lerngruppen, wie ein solches Balkendiagramm wohl im Heimatland der TN aussehen würde.</p>		

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 8

2 Blogbeitrag

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	<p>Die TN schreiben zum Thema einen Blogbeitrag, sammeln zunächst Stichpunkte (Schritt 1) und erstellen dann einen Aufbau / eine Gliederung (Schritt 2). Besprechen Sie die Schritte mit den TN und gehen Sie im Anschluss die Redemittel einmal gemeinsam durch. Weisen Sie die TN auch auf die Übersicht der Redemittel im Anhang hin. Fordern Sie die TN dazu auf, die sprachlichen Mittel auch beim Schreiben zu verwenden. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum.</p> <p><i>Lösungsvorschlag:</i> <i>Im vorliegenden Schaubild geht es um das Thema „Partnerschaft“ und um die Frage, was die wichtigsten drei Voraussetzungen sind, damit eine Liebesbeziehung hält. Bei den Antworten sind die Unterschiede zwischen Männern und Frauen teils beträchtlich und haben eine Abweichung von bis zu zehn Prozentpunkten. Was mir besonders ins Auge springt, ist die Tatsache, dass für Männer äußerliche Faktoren wie gegenseitige Anziehung oder ein erfülltes Liebesleben wichtiger als für Frauen sind. Für Männer spielt außerdem der persönliche Freiraum eine viel größere Rolle, gleichzeitig gestehen sie ihrer Partnerin weniger Freiheit zu als sich selbst. Frauen wiederum sind der kommunikative Austausch, gemeinsame Wertevorstellungen und ähnliche Ziele sehr wichtig. Auffällig finde ich, dass auch heute noch die Vorstellungen von Männern und Frauen zum Thema Partnerschaft zum gängigen Frauen- und Männerklischee passen.</i></p>	Plakate	

3 Partnerkorrektur

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Partnerarbeit	Die TN arbeiten zu zweit und korrigieren sich gegenseitig, achten dabei vor allem auf die inhaltlichen und sprachlichen Punkte, die in Aufgabe 2 genannt wurden.		
Einzelarbeit	AB 126–127/Ü13 Hörverstehen, in dem verschiedene Personen eine Stellungnahme zu dem Schaubild auf S. AB 127 abgeben; eignet sich gut als Vorbereitung auf die Schreibaufgabe im Kursbuch; auch als Hausaufgabe geeignet.	AB-CD/5-6 AB-CD 38–39	
Einzelarbeit	AB 128/Ü14 Kommunikationsübung zu den Redemitteln einer Grafikbeschreibung, die sich gut als Vorbereitung auf die Schreibaufgabe im Kursbuch eignet; hier werden zusätzliche sprachliche Mittel zur Verfügung gestellt; auch als Hausaufgabe geeignet.		

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 8

Hören

1 Eine Kinder- und Jugendpsychotherapeutin im Interview

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	<p>a) Die TN diskutieren im Plenum, welche Themen sie bei einem Interview mit einer Jugendpsychologin erwarten. Halten Sie die Ergebnisse an der Tafel fest.</p> <p><i>Lösungsvorschlag:</i> <i>Mögliche Themen wären: häusliche Gewalt, Drogenkonsum, Depressionen oder andere psychische Erkrankungen, Lernstörungen, Aggressionen, Entwicklungsverzögerung, Verhaltensauffälligkeiten, Behandlung nach Traumata wie z.B. sexueller Missbrauch, [...]</i></p>		
Plenum Einzelarbeit	<p>b) Die TN hören das Interview in Abschnitten und markieren jeweils die richtigen Antworten. Dr. Nelia Schmid-König spricht in einer schweizerischen Variante des Standarddeutschen, weisen Sie die TN gegebenenfalls darauf hin.</p> <p>TIPP: Geben Sie den TN Zeit, sich vor dem Hören die Fragen und Antworten genau durchzulesen und Schlüsselwörter zu markieren.</p> <p><i>Lösung:</i> <u>Abschnitt 1:</u> <i>1 ... haben unterschiedliche Probleme, die man in bestimmte Kategorien einteilen kann.</i> <i>2 ... meistens Jungen, die sich wenig unter Kontrolle haben und im Umgang sehr anstrengend sind.</i> <u>Abschnitt 2:</u> <i>1 Die Einstellung zu einer Therapie, vor allem bei Jungen.</i> <i>2 ... bedienen sich die jungen Patienten verschiedener Ausdrucksformen.</i> <i>3 ... nehmen heutzutage „auffällige“ Kinder bzw. deren Eltern schneller in Anspruch als früher.</i> <u>Abschnitt 3:</u> <i>1 ... ihren Kindern mehr zuhören, sie beobachten und sie besser kennenlernen.</i> <i>2 ... je jünger die Patienten sind.</i> <i>3 ... weil die literarischen Figuren sie zur Auseinandersetzung mit echten Personen inspirierten.</i></p> <p>TIPP: Die TN hören am Ende das Interview noch einmal komplett, um die Antworten zu vergleichen. Gehen Sie dabei noch einmal Abschnitt für Abschnitt vor und klären Sie ggf. Fragen.</p>	<p>CD 2/8</p> <p>CD 2/9</p> <p>CD 2/10</p>	
Plenum	<p>c) Die TN diskutieren im Plenum, welche Themen aus a behandelt wurden und was sie besonders interessant fanden.</p>		
Einzelarbeit	<p>AB 129/Ü15 Leseverstehen (Auszüge aus dem im Kursbuch gehörten Interview) zum Thema „Jugendtherapie“; auch als Hausaufgabe geeignet.</p>		

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 8

Lesen 2

1 Lebenshilfen

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Gruppenarbeit Plenum	<p>a) Die TN diskutieren in Kleingruppen, wie und wo man Rat in schwierigen Situationen finden kann. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum.</p> <p><i>Lösungsvorschlag:</i> Bei schwierigen Situationen könnte man Hilfe bei einer Telefonseelsorge, in Internetforen, in Selbsthilfegruppen, bei einem Psychologen oder durch einen psychologischen Ratgeber bekommen.</p> <p>TIPP: Bevor sich die TN mit dem Leseverstehen in b beschäftigen, weisen Sie sie auf den Lerntipp zum Thema „In Texten gezielt Informationen finden“ hin. Machen Sie die TN darauf aufmerksam, dass es sich bei diesem Vorgehen – zum Beispiel dem Unterstreichen von Schlüsselwörtern – um eine Lesestrategie handelt. Ermuntern Sie die TN, die Strategie in der folgenden Aufgabe auszuprobieren.</p>		
Einzelarbeit Plenum	<p>b) Die TN lesen die Ankündigungen für verschiedene psychologische Ratgeber und ordnen den Themenschwerpunkten in Stichworten die passenden Aussagen aus den Texten zu. Kontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösungsvorschlag:</i> <u>0 (Beispiel) Hauptzielgruppe: Menschen mit Kindern</u> Text A: ... will <u>Eltern</u> dazu bringen, Schuldgefühle loszuwerden. (Z. 12) Text D: Dieses ... Buch wird nicht nur <u>Eltern</u> und Pädagogen fesseln. (Z. 60) <u>1 Notwendigkeit eines neuen Rollenverständnisses</u> Text B: ... in die neuen <u>Rollen</u> muss sich erst eingefunden werden. ... gesellschaftliches <u>Umdenken</u> dringend notwendig. (Z. 26) <u>2 Ursachen und Gründe für schwierige familiäre Situationen</u> Text A: ... welche innerfamiliären Prozesse zu derartigen <u>Problemlagen</u> beitragen. (Z. 8) Text C: ... die <u>Familie</u> hat Einfluss auf uns ... (Ursache) für persönliche <u>Probleme</u> oder ... <u>Beziehungsschwierigkeiten</u> (Z. 30) <u>3 Erläuterungen zu unterschiedlichen Therapieformen</u> Text C: ... der Fachratgeber verspricht Hilfe ... (im) <u>Dschungel</u> der <u>familien-therapeutischen Möglichkeiten</u> (Z. 39) <u>4 Chancen für eine positive Entwicklung von sozial schwachen Jugendlichen</u> Text D: ... <u>Zukunftschancen</u> von Kindern aus dem unteren Drittel der Gesellschaft. (Z. 53) ... zeigt an einer <u>Brennpunktschule</u>, wie die Förderung <u>benachteiligter Kinder</u> gelingt. (Z. 58) <u>5 Hilfestellung für eine bessere Partnerschaft</u> Text A: ... <u>Tipps</u> für ihre <u>Paarbeziehung</u>. (Z. 14)</p>		
Plenum	c) Die TN diskutieren im Plenum, welches Buch sie selbst gern lesen würden und warum.		
Einzelarbeit	AB 130/Ü16 Wortschatzübung, die sich auch gut als Vorentlastung für das Leseverstehen eignet; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 130/Ü17 Schreibübung zum Thema „Psychologische Ratgeber“; die TN verfassen einen Leserbrief; auch als Hausaufgabe geeignet.		

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 8

Einzelarbeit	<p>Die TN lesen den Text über Sigmund Freud in <i>Wussten Sie schon?</i> und bearbeiten die Wortschatzübung im Arbeitsbuch.</p> <p>AB 131/Ü18 auch als Hausaufgabe geeignet.</p> <p>VERTIEFUNG: Die TN recherchieren als Hausaufgabe zum Thema „Psychoanalyse“ und bereiten zur nächsten Unterrichtsstunde eine kurze Präsentation vor. <i>Wo und wann ist die Psychoanalyse entstanden? Wie läuft eine Psychoanalyse ab? Wer waren/sind die wichtigsten Vertreter?</i></p>		
--------------	---	--	--

2 Aspektverschiebung mit Modalverben: Aktiv – Passiv

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	<p>Die TN formulieren die Sätze mit dem Modalverb <i>wollen</i> vom Passiv ins Aktiv um. Kontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung:</i></p> <p>1 Die Autorin will Eltern in die Lage versetzen, besser mit diesen Schwierigkeiten zurechtzukommen.</p> <p>2 Die Therapeutin will vor allem die Eltern dazu bringen, ihre Schuldgefühle loszuwerden.</p> <p>3 Der Ratgeber will die Leser durch den Dschungel der familientherapeutischen Möglichkeiten führen.</p>		
Einzelarbeit	<p>AB 131/Ü19 Wiederholende Grammatikübung zu Aktiv und Passiv, die sich gut als Vorbereitung auf die neue Grammatikeinheit eignet; auch als Hausaufgabe geeignet.</p>		
Einzelarbeit	<p>AB 131/Ü20 Entdeckende Grammatikübung zur Aspektverschiebung mit Modalverben in Aktiv und Passiv; hier wird auch die neue Form des Agens-Anschlusses in den Passivsätzen hervorgehoben; auch als Hausaufgabe geeignet.</p>		
Einzelarbeit	<p>AB 132/Ü21 Grammatikübung zur Aspektverschiebung mit Modalverben in Aktiv und Passiv; auch als Hausaufgabe geeignet.</p>		

3 Passiversatz mit *bekommen* + Partizip II

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	<p>a) Die TN markieren, welche der Sätze die gleiche Bedeutung haben. Kontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung:</i></p> <p><i>Wie dies gelingen kann, wird den Lesern hier anschaulich und überzeugend dargelegt.</i></p>		
Einzelarbeit Plenum	<p>b) Die TN setzen den Satz ins Passiv. Kontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung:</i></p> <p><i>Neben zahlreichen Beispielen werden einem auch Übungen und praktische Hinweise geboten.</i></p>		
Einzelarbeit Plenum	<p>c) Die TN bilden Sätze mit <i>bekommen</i> und Partizip II. Kontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung:</i></p> <p>1 Man bekommt in diesem Buch auf fesselnde Weise erklärt, warum Charaktereigenschaften wie Ausdauer und Mut wichtig für den späteren Erfolg im Leben sind.</p> <p>2 Die Leser bekommen gezeigt, wie heutige Paare mit der neuen Situation umgehen.</p>		

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 8

Plenum	FOKUS GRAMMATIK: Machen Sie den TN deutlich, dass sich ein Passivsatz ohne modalen Charakter auch durch das Verb <i>bekommen</i> + Partizip II ausdrücken lässt. (<i>Dem Psychologen werden viele Probleme anvertraut.</i> → <i>Der Psychologe bekommt viele Probleme anvertraut.</i>) Weisen Sie die TN auch auf die Grammatikübersicht im Kursbuch (→ S. 108/1c) und auf die erweiterte Grammatikübersicht im Lehrwerkservice zu <i>Sicher!</i> hin.		
Einzelarbeit	AB 132/Ü22 Grammatikübung zum Passiversatz mit <i>bekommen</i> + Partizip II, die TN entdecken die Grammatik selbst; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 133/Ü23 Grammatikübung zum Passiversatz mit <i>bekommen</i> + Partizip II; auch als Hausaufgabe geeignet.		

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		

Sehen und Hören

1 Der Internetauftritt

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	a) Die TN sehen sich die Internetseite an und notieren sich Informationen zu der Veranstaltung. Vergleichen Sie die Lösungen im Plenum. <i>Lösungsvorschlag:</i> <i>Es geht um eine Deutsch-Fortbildung für Lehrkräfte an der Ludwig Maximilians Universität München zum Thema: „Persönlichkeit und Verhalten“.</i>		
Plenum Gruppenarbeit Plenum	b) Die TN diskutieren im Plenum, ob eine solche Veranstaltung auch für „fachfremde“ Personen interessant sein könnte. Sie begründen ihre Meinung. <i>Lösungsvorschlag:</i> <i>Das Thema „Persönlichkeit und Verhalten“ ist sicherlich auch für „fachfremde“ Personen interessant, da es sich um Informationen handelt, die für jeden Menschen interessant sein können und Eigenschaften behandelt werden, die die Grundlage für ein gutes Miteinander bilden, auch in anderen Fachrichtungen.</i> VERTIEFUNG: Bevor sich die TN die Vorlesung zum Thema „Persönlichkeit und Verhalten“ in Aufgabe 2 anschauen, arbeiten sie in Kleingruppen und diskutieren, welche Erwartungen sie an den Vortrag haben. <i>Worum geht es vermutlich in dem Vortrag? Welche Punkte werden dazu wahrscheinlich angesprochen?</i>		

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 8

2 Vorlesung: Persönlichkeit und Verhalten

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	<p>a) Die TN sehen die Vorlesung in Abschnitten an und beantworten oder ergänzen die Fragen. Kontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung:</i> <u>Abschnitt 1:</u> 1 Die Tochter sollte eine „Charakterisierung“ schreiben. 2 Die Verhaltensweisen, die in einer Charakterisierung aufgezeigt werden, stehen im Zusammenhang mit der Persönlichkeit eines Menschen. Dies passt zum Thema des Vortrags: Persönlichkeitspsychologie. 3 Die Folie bietet den Studierenden eine Inhaltsübersicht.</p> <p><u>Abschnitt 2:</u> 1 Persönlichkeit 2 Bei Bäumen mit gelben Blättern kann der Rückschluss gezogen werden, dass es Herbst ist. 3 Alltagspsychologie</p> <p><u>Abschnitt 3:</u> Vorschlag für eine Mitschrift: - Thema: Alltagspsychologie - Folie/Definition: „Zeige und verhalte dich und ich sage dir, wer du bist“ → das Phänomen des ersten Eindrucks - 4 verschiedene Lehrertypen (Quelle: Zeitschrift GEO) → Altphilologe und Lateinlehrer (überzeugt, ideologisch, „68er“) → Erdkundelehrerin (liebervoll, konservativ, dominant, „tanti“) → Informatiklehrer (technisch überlegen) → Schulleiter (im Lateinunterricht).</p> <p>TIPP: Wenn möglich, stoppen Sie die DVD (Clip 8) bei der Folie, auf der die verschiedenen Lehrertypen gezeigt werden (bei Minute 03:25), damit die TN etwas mehr Zeit haben, sie sich genauer anzusehen. Motivieren Sie Ihre TN, die Mitschrift (Abschnitt 3) auf einem Extra-Papier anzufertigen. Jede neue Information schreiben sie in eine neue Zeile. Die TN notieren sich die wichtigsten Fakten und verwenden dabei Abkürzungen und Symbole (siehe dazu auch <i>SICHER! C1.1</i>, Lektion 6).</p>	DVD 2/05 DVD 2/06 DVD 2/07 DVD 2/08	
Einzelarbeit Plenum	<p>b) Die TN beurteilen die Vorlesung anhand des Evaluationsbogens, überlegen sich eine Begründung für ihre Bewertung und ergänzen noch weitere Kriterien. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum.</p> <p><i>Lösungsvorschlag:</i> <i>weitere Kriterien könnten sein:</i> - Sie steht selbstsicher vor den Studierenden. - Sie wendet sich den Zuhörern zu. - Sie bringt anschauliche Beispiele. - Sie geht auf die Zuhörer ein. [...]:</p>	DVD 2/08	
Plenum Gruppenarbeit	<p>VERTIEFUNG: Die TN diskutieren anhand ihres Evaluationsbogens in Kleingruppen über den Vortrag und über ihre weiteren Kriterien. Sammeln Sie vorher im Plenum die aus <i>Sicher! C1.1</i>, Lektion 5 bekannten Redemittel zum Thema „Feedback geben“ zum Beispiel <i>überzeugt hat mich, dass ... / überrascht hat mich, dass ... / vermisst habe ich ... / zu bemängeln wäre ...</i> etc. Klären Sie die Redemittel und schreiben Sie sie an die Tafel.</p>		
Einzelarbeit	<p>AB 133/Ü24 Wortschatz- und Stilübung zum Thema; auch als Hausaufgabe geeignet.</p>		

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 8

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		